

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13.

O. L. X. M. V. X.

Mittwoch, den 17. April 1889.

Abonnementpreis:
 Für die Schweiz: Jährlich . . . Fr. 6 —
 Halbjährlich . . . „ 3 —
 Vierteljährlich . . . „ 2 —
 Vorkosten jährlich . . . „ 50

Druck und Verlag der katholischen Buchdruckerei Nr. 13.

Anserate werden ausschließlich entgegengenommen durch die Aktien-Gesellschaft, schweizerische Annoncenbureau von Orell, Füssli & Cie. Hochzeitergässchen, 69 in Freiburg, Zürich, Basel, Bern, Langnau n. r.

Sturückungsgebühr:

Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Ct.
 Wiederholungen 10 „
 Für die Schweiz 20 „
 Für das Ausland 25 „

Der Lichtensteiger Schulkonkurs vor dem Ständerath

(Korrespondenz aus St. Gallen.)

Die Würfel sind nun auch im Ständerath gefallen. Die Glarner H. Mercier und Zweifel, ersterer Schwiegersohn des unvergesslichen Herrn Bundesraths Heer sel., der bekanntlich ganz im Sinne und Geiste des protestantischen, aber wahrhaft tolerant denkenden Hrn. Ständerath Komedi aus Bünden sich i. J. über den Art. 27 und das konfessionelle Schulwesen ausgesprochen, und auch Rieter aus Zürich, haben der konservativ-katholischen Partei das größte Unrecht anzuthun mitgeholfen, das derselben wohl je angethan werden konnte; Baumann der hauptsächlich mittelst der Katholiken durchgebrachte Thurgauer Demokrat glänzte durch Abwesenheit. Mit diesen 4 hätte sich die Abstimmung im Ständerath umgekehrt gestellt, 23 für zu 19 gegen. Neben wir von Obstruktion oder Konstruktion, oder wie immer es heißen mag!

Die Thatfache stellen wir fest: Es gibt keine Landesfrage, welche so sehr in's Herz des katholischen Patrioten und Schweizer greift als diese, die meisten andern Fragen berühren mehr das äußere Sein und Leben, und wo die Sorge um das Innere so sehr betroffen wird, so tritt die äußere zurück!

Wir nennen den Entscheid im Ständerathe fast frivol! Die Thatfachen konnten dort nicht geleugnet werden: die konfessionellen St. Galler Schulen halten Stand mit den andern, in sachlicher und patriotischer Leistung mit allen andern; nicht nachweisbar, daß in einer einzigen konfessionellen St. Galler Schule ein einer andern Konfession angehörender Schüler zurückgewiesen oder in der Schule verlegt worden, gegentheils sind diese Schulen und ihre Lehrer viel ängstlicher hierin als die Konfessionsbaren.

Diese Konfessionsschulen stehen unter der staatlichen Leitung, dem staatlichen Erziehungsgezet, dem staatlichen Lehrplan, dem staatlichen Lehrbüchern und Lehrmitteln, dem staatlichen Erziehungsrathe, den staatlichen Inspektoren, den staatlichen Bezirksschulrathen, u. s. w. Welche dreimal wehe einer Konfessionsschule, wenn sie sich punkto Leitung, Toleranz u. auch nur ein Pünktlein zu Schulden kommen gelassen; Hundert Spioniraugen waren auf dieselbe gerichtet, um irgend einen solchen Anhaltspunkt zum greifbaren Angriffe auf dieselbe zu erhalten. Und daß dies nicht möglich war, ist wohl die kräftigste Zurückweisung der hohlen, leeren, meist nur sophistischen Bekämpfung der St. Galler Konfessionsschule! — Daß die Freimaurer und die Feinde der christlichen Konfessionen gegen die Konfessionsschulen ankämpfen, ist erklärlich und fällt nicht auf, daß aber gediegene, im Ruhe der Willigkeit, Mäßigung und patriotischen und wahrhaft eidgenössischen Sinnes stehende Staats-

männer und Landesväter hier die Hand gegen ein Institut erhoben, das im Herzen der katholischen Schweiz liegt und existirt, das ist traurig himmeltraurig!

Fragen wir, was kann noch Freude und Angehörigkeit zum heutigen Schweiz, Vaterlande fühlen lassen, angesichts solcher Thatfachen! Es ist bekannt, daß nicht die Interessen der Schule der Schweiz, Volksbildung diesen unpatriotischen Schlag und Stich auf's Herz des katholischen Schweizlers geführt, sondern der den wahren alten Eidgenossen fremde, unbrüderliche Zug: durch die konfessionslose Gemeindefchule Lehrer vor die zarten Kinderherzen zu setzen, die schon in ihrem äußern Gepräge der Religion der Konfession feindlich oder indifferent, die das zarte Kinderherz bei allen Anlässen fühlen machen, die Konfession sei nichts, sei nur eine dürre Schale, eine wertblose Hülle u.

Überflächlicheres ist wohl noch nie geboten worden, als im Gutachten der Ständeräthlichen Mehrheit: Religion bestehe ohne Konfession und bedürfe keines äußern bestimmten Bekenntnisses, mit andern Worten, die Konfessionen, Bekenntnisse, Ausdrücke seien alle gleich gut oder gleich schlecht, der Staat ersehe dieselben, resp. die Kirche durch ein von ihm fabrizirtes allgemeinstes, konfessionsloses Religionslaborat! Das ABC und das Rechnen haben mit der Religion nichts zu schaffen u. dgl., als ob die Herren nicht wüßten, daß jeder Augenblick im Schulwesen für religions- und konfessionsfeindliche Auslassungen Anhaltspunkte geben und schaffen kann!

Jener Zürcher Lehrer, der aller Bildung und aller Pietät und nicht blos aller Religion bar, den Kindern beim Schulanfang zurief: 2 Mal 2 ist 4 — nun habt ihr gebetet; ist der Typ dessen, was ein konfessionsbarer Lehrer zu leisten im Stande ist; im groben Kaliber — der feinere ist noch gefährlicher!

Eidgenossenschaft

Im Ständerath hat der Tessinerhandel den Austrag gefunden, welcher nach dem Vorgehen im Nationalrath zu erwarten war: es wurde dem Nationalrath beige stimmt und zwar mit 22 gegen 18 Stimmen.

Die Frage wurde in drei Sitzungen (Donnerstag und Freitag Vormittag und Nachmittag) beraten. In der Vormittagsitzung ergriffen das Wort für den Bundesrath: Gobat, Scherb und Droz; gegen den Bundesrath Torrente und Reali. In der Nachmittagsitzung vertheidigten den Bundesrath Gavard und Bundesrath Hauser, während der Minderheitsstandpunkt von Balli, Schaller und Wirz vertreten wurde.

Bundesrath Hauser sagte: Die Kredite hatte der Bund in der Aussicht verlangt, die militärische Besetzung dauere fort. Da dieser Grund hingefallen, so sind auch keine Kredite nöthig. Ist dies nachträglich der Fall, so werden Nachtragskredite verlangt werden. Auch würde

durch Bewilligung der Kredite bereits die Frage präjudizirt, wer die Kosten der Intervention zu zahlen habe, nämlich der Bund.

Reali: Die Binde ist nicht ein Ehrenzeichen, wie Bundesrath Hauser behauptet, sondern sie wird getragen als Charakteristik des Kriegsdienstes. — Für die Tessiner Radikalen hat man kein Wort des Tadelts gefunden und doch ist es bekannt, daß Führer derselben die heimathliche Regierung im Auslande diskreditirt und sich dort beraten, wie sie gestützt werden könne. Man hat uns den Rath gegeben, unsere Bürger besser zu erziehen; wir müssen bitten, unsern Kanton besser zu studiren. Man muß das Land nehmen, wie es ist.

Wirz: Die Minderheit hat vor Allen den verfassungsmäßigen Standpunkt wahren wollen. Die kantonale Souveränität wird in's Herz getroffen, wenn sie von heute auf Morgen vom Bunde inspendirt werden kann. Es muß schmerzlich berühren, daß wir nunmehr in schroffen Partigruppen auseinander gehen. Die allgemeine europäische Lage und die soziale Nothlage erforderten im Gegentheil gemeinsame, versöhnliche Arbeit. Allein besonders eine Minderheit darf nie den prinzipiellen Standpunkt preisgeben. Man redet der Minoritätenvertretung im Tessin das Wort; seit 40 Jahren ist indessen die katholische Minderheit ohne Vertretung in der obersten Landesbehörde!

Abstimmung. Die Minderheit der Kommission änderte ihren Antrag dahin ab: es werde von der Aufstellung eines Kommissariats und der Occupation einfach, von der Aufhebung derselben hingegen mit Befriedigung Akt genommen.

In eventueller Abstimmung wurde der Antrag Schaller (Gewährung der Kredite) mit 23 gegen 10 Stimmen verworfen, in definitiver Abstimmung hierauf der Antrag mit 22 gegen 18 Stimmen angenommen.

Mit Rest stimmten: Amstad, Balli, Boffo, Fischer, Herzog, Keiser, Kümin, Loretan, Mühleim, Peterelli, Reali, Reichlin, Komedi, Rusch, Schaller, Schmid, de Torrente, Wirz.

Abwesend: Baumann, Cornaz, Hildebrand.

Bundesversammlung. Nationalrath. Die Interpellation Theraulaz und Mitunterzeichner lautet: „Die Unterzeichneten wünschen, mit Bezug auf die diesfälligen Erklärungen des Bundesrathes in der Nationalrathssitzung vom 5. Juni 1888, vom Bundesrath resp. vom eidgen. Departement des Innern Auskunft darüber, wie es mit der Frage der Bollenbung der Furagewässerkorrektur auf solothurnischem Gebiet steht.“ Dies wurde Freitags durch Theraulaz französisch, durch Steiger deutsch begründet, indem sie die durch die Presse bekannt gewordenen Präliminarien, Konferenzen u. s. w. beleuchteten, und andeuteten, augenscheinlich und ohne daß noch ein weiteres Studium nothwendig sei, können nur die in Aussicht gestellten Arbeiten auf Solothurner Gebiet dem mangelhaften Wasserabfluß in den obern Kantonen abhelfen. D.-R. Schenk beleuchtet zunächst

Ein anderes Mal, es war während der Cholera und gerade auf Maria Geburt 1854, sprach Savio Domenico in einem Saale der Straße Cottolengo vor und fragte: „Haben Sie nicht hier Semant, der an der Cholera erkrankt ist? Ich will ihn dann gern pflegen.“

„Dante, Kind, — Gott sei Dank ist Reiner von der Schulernagazine befallen, daraus entfernt willben. Die Kinder hatten auf Sprechel's Rath unter dem Einbrude seiner Vortragsart, dem saglichen Stenographen ein Vater unter und ein Begünstigt sein zu Maria zu Ehren des hl. Marius besichtigt, sammt der Einrichtung: « ab omni malo liber nos Domine!»

— Nun gibt es genug Pflichten, deren Begründung darin besteht, wenn sie Sanb und Leute aneinander bringen können, und solche hatten denn nichts Geringeres zu thun, als zu Peter Bez zu gehen und dem brüderlich und vorzuziehen zu hinterbringen, was Müller sagt.

Das war natürlich wieder Maifer auf Peter's Spitze. „Was! — fuhr er auf, „tobt will er will genug für sich zu thun. Müller sprach, Pitt und hat einen andern Nachbar, ihm zu helfen. Als dieser über die Ungleichheit des Bez saglichen wollte, sagte Müller: „Sagt nur, Nachbar, ich werde ihn doch noch tobt machen.“

Nicht lange darnach hat auch Peter's Oheim im Pfarrath. Sofort ging Müller hin und sagte zu dem Komar Schimpfenben mit freundlichem

die Vorbehalte, die bei fröhern Vereinbarungen durch die Solothurner Behörden gemacht wurden und verweist im Uebrigen die Interpellanten auf ein Expertengutachten, welches demnächst erscheinen werde.

Vertreibungs- und Konkursgesetz. Am Abend des 11. ds. fand zu Büstern in Bern eine gemeinschaftliche Sitzung der Linken und des Centrums der Bundesversammlung statt. Es wurde eine 7gliedrige Kommission gewählt, der u. A. die H. H. Cramer-Frey und Dufour angehören, und beauftragt, eine Propaganda zu Gunsten des Gesetzes zu organisiren für den Fall, daß ein Referendum angekrengt würde. Weitere Beschlüsse wurden nicht gefaßt, trotzdem angelegentliches Liebeswerben der Linken, welche ein gemeinschaftliches Programm mit den Angehörigen des Centrums auszuarbeiten gedachte. Die Einigung der beiden Gruppen bezieht sich lediglich auf das vorliegende Gesetz und entspricht somit einer reinen Frage augenblicklicher Opportunität.

Der Nationalrath schloß ohne Präsidialrede die gegenwärtige Session. Beginn der Sommerferien am 3. Juni.

Der Präsident des Rathes schloß die Session mit dem Wunsche, daß die internationale Konvention betreffend Arbeiterfragen glücklich zu Stande kommen möge.

Internationaler Arbeiterschutz. Laut „Daily Telegraph“ wird dem Vorschlage des schweizerischen Bundesrathes bei, wonach nächsten September in Bern eine internationale Konferenz zur Regelung des Arbeiterschutzes stattfinden soll.

Kantone

Luzern. Zum 77. Mal polizeilich verhaftet wurde im März die erst 36-jährige Frau Maria Benz, geb. Tanner, von Gattelbuch, und zwar diesmal wegen Gemeindefehlbarkeit. Dem Bezirksgericht Schänisheim wurde sie diesmal verurtheilt und hat nunmehr an's Obergericht appellirt. Mit demjenigen in Schänisheim ist ungefähr das häufigste Gerichtsurtheil über sie ergangen. Mit 36 Jahren! Man sollte so etwas in doppelter Richtung nicht für möglich halten. Wie es scheint, läßt auch die Strafgesetzgebung etwas zu wünschen übrig.

St. Gallen. Hr. Bundesrath Buchonnet erklärt in einem Telegramm an die „Ostschweiz“ auf deren Anfrage hin die Darstellung verschiedener Mütter über das Rencontre Keel-Buchonnet für entsetzt.

Es war von verschiedenen Seiten Hr. Landammann Keel ein in der „Ostschweiz“ erschienenen Telegramm auf Rechnung geschrieben worden, welches aus Bern meldete, der Bundesrath habe die Auslieferung gewisser Aktenstücke an die nationalrätliche Tessiner-Kommission verweigert. Darauf wurde berichtet, habe Hr. Buchonnet Hr. Keel über die Urheberchaft des fraglichen Telegramms interpellirt; der St. gallische Nationalrath habe die Abfassung der Notiz eingestanden und sich dann von Hr. N. den ziemlich unverschämten Vorwurf müssen gefallen lassen, Unwahrheit behauptet zu haben. Woher kommt wohl diese Nichtigstellung des Sachverhaltes erst hinterher, nachdem die unwahre Anekdote während der letzten Woche durch die ganze Schweizer Presse gewandert ist?!

St. Gallen. Für Bekämpfung der Sklaverei in Afrika sind der bischöflichen Kanzlei in St. Gallen bereits 10,200 Fr. eingegangen. Hut ab vor dem braven St. Galler Volk!

Graubünden. Die Waisenanstalt Löwenberg bei Schewis im Bündner Oberland ist am 14. April um die Mittagzeit sammt den dazu gehörigen Stallungen abgebrannt. Circa 40 Waisenkinder, welche dort versorgt waren, müssen in Folge dessen entlassen werden. Die Anstalt ist Eigenthum der barmherzigen Schwestern von Ingenbohl und war in dem früher dem Herrn Baron von Mont gehörenden Schlosse eingerichtet. Die Effekten sind zwar versichert, aber leider zu

niedrig im Verhältniß zu ihrem realen Werth. Wenn die Anstalt wieder aufgebaut werden soll, was wir zum Wohle der vielen armen Waisenkinder, die hier versorgt wurden, aufrichtig wünschen, so müssen hier ohne Zweifel mildthätige Gaben zu Hülfe kommen. Die Ursache des Brandunglücks ist hier noch nicht bekannt.

Margau. Der Kreis Boswil wählte am Sonntag Hr. Müller Gauch (son.) in Bettwil in den Großen Rath.

Margau. Die Schächtsfrage, welche namentlich im Margau Staub aufwirbelt, dürfte durch einen Kompromiß zwischen dem Rabbiat, resp. den jüdischen Gemeinden, und dem Thierschutzverein erledigt werden. Im Hinblick darauf ist Oberrabbiner Wertheimer von Genf beim Bundesrath, resp. Justizdepartement, um vorläufige Verschiebung des Entscheidens in dieser Angelegenheit eingekommen.

Thurgau. Das „Thurg. Tagblatt“, welches mit Muth und Geist die demokratische Sache im Thurgau gegen das ausschließlich radikale System vertritt, bejwörtet energisch, als eine gebieterisch sich aufdrängende Sache, die Schaffung einer kantonalen demokratischen Vereinigung.

Thurgau. Ein Schrecken verbreitendes und keineswegs Unglück ist am 11. April, bei den Gefechtsmanövern zwischen den 3 Auszüglerbataillonen 73 Thurgau, 80 St. Gallen und 81 Appenzell bei Sulgen geschehen. Während eines Gefechtsmanövers zwischen den Bataillonen 73 und 84 sank ein Wachmeister des ersteren Bataillons, Gottfried Leiser aus Steckborn, um; er war von einer Kugel so durch den Hals getroffen, daß er bald darauf verschied; ein Soldat desselben Bataillons, Jakob Schenk aus Weinfelden, wurde zur gleichen Zeit durch eine andere Kugel am rechten Arme verwundet und sofort seine Unterbringung in's Kantonshospital angeordnet. Wachmeister Leiser soll eine junge Frau, mit der er erst seit ca. 2 Jahre verheiratet sei, und ein Kind hinterlassen. Im vorigen Winter erkrankte beim Schlittschuhlaufen ein Bruder Leisers in der Nähe von Steckborn. Unvorsichtigkeit als Ursache dieses Unglücks kann man sich nicht annehmen, da offenbar mehrere Kugeln, mindestens zwei, geschossen wurden. Man sagt, die Sektion, aus der die Schüsse kamen, sei ermittelt und es seien bei einigen Soldaten scharfe Patronen oder Spuren von solchen in den Gewehren gefunden worden. Der Fall auf dem Beundenfeld in Bern ist noch in aller Erinnerung und sofern Bosheit in diesem Falle ermittelt werden sollte, wäre die Ansicht, die jetzt unter den in und außer dem Dienste stehenden Soldaten herrscht: es sollte mit solchen Leuten vor der Front ein Exempel statuirt werden, wohl zu begründen.

Tessin. Am 5. ds. fand ein Einbruch in die vom Dorfe ziemlich abseits liegende Kirche von Bodio statt. Die bis jetzt noch nicht ermittelten Räuber stiegen durch die Sakristei ein, aus der Kirche stahlen sie verschiedenes goldenes und silbernes Altargeräth, kostbare Wandgemälde und dgl., sowie eine Anzahl Hostien. Infolge dieses Sakrilegs mußte der Gottesdienst am folgenden Sonntag eingestellt werden und sofort gingen junge Leute auf die Suche nach den entwendeten Hostien. Als man diese endlich in einiger Entfernung von der Kirche in der Nähe der Landstraße fand bei einem Haufen Steine, da ertönten allenthalben die Glocken von den Thürmen, und mit brennenden Fackeln und Kerzen wurde das Allerheiligste in feierlicher Prozession wieder eingeholt und nach der Kirche gebracht.

Wallis. Am Freitag Morgen starb in Sitten der Domherr und Generalkaplan von Stockalper, früher in neapolitanischen Diensten.

Ausland

Deutschland. Am 13. d. starb 76 Jahre alt der Bischof der Diocese Münster, Dr. Johann Brinckmann. Der verstorbene hatte sich, gleich dem Freiherrn von Ketteler, ursprünglich dem Militärstande widmen wollen, ging aber bald

zur Theologie über und wurde mit der Zeit einer der entschiedensten preussischen Kirchenfürsten. Während des Kulturkampfes hatte er zuerst eine Gefängnißstrafe und sodann eine neunjährige Verbannung zu tragen, und die Wiedereinführung in seine Diocese erfolgte erst wieder im Mai 1884.

Deutschland. Berlin. Der Kriegsminister General Bronsart von Schellendorf ist am 8. d. M. ohne eine allerhöchste Auszeichnung zu den Offizieren der Armee zurückversetzt, und an seine Stelle ist der bisherige Gouverneur von Straßburg, General Verdun du Bernois, zum Kriegsminister bestellt. Bronsart von Schellendorf war 1883 Kriegsminister geworden, als sein Vorgänger von Kameke hinsichtlich der Kommunalsteuernpflicht und der Pensionirung der Offiziere dem Reichstage Zugeständnisse machen und die Herren Offiziere mit demselben Maße messen lassen wollte, wie die übrigen Beamten. Seine Amtszeit war vorzugsweise durch die Vorbereitung der großen Militärgeetze und ihre Durchführung, durch eine Reihe organisatorischer Verbesserungen in der Armee, auch durch die Einführung des Magazingewehres in Ansehung genommen gewesen. Der neue Kriegsminister ist ein bekannter und geachteter Militärchriftsteller. Seine Schriften und Anleitungen sind für die Truppenführung und die Ausbildung der Führer längst maßgebend geworden.

Bayern. Eine uns nicht im mindesten überraschende Nachricht brachte die Woche aus München. Der Prinzregent von Bayern hat auf die Vorstellung der bayerischen Bischöfe im Wesentlichen ablehnend geantwortet. Was die Wiedereinführung der Religionsprüfung bei den Abgangsprüfungen der Gymnasien und die Gleichstellung der Religionslehrer mit den übrigen Lehrern wird zugestanden. Die „liberale“ Presse jubelt natürlich; denn es geht ja gegen die Kirche. Und was hatten denn die Bischöfe so Außerordentliches und „Maßloses“ gefordert? Sie verlangten Abschaffung des königl. Plazets in rein kirchlichen Anordnungen. Das ist doch eine Forderung der Freiheit, die die Kirche zu beanspruchen hat; denn was geben die Regierung rein kirchliche Anordnungen an? Und die anderen Ländern besteht diese Freiheit, ohne daß der Staat deshalb zu Grunde geht. Die Bischöfe verlangten das Verbot altkatholischer Firmungen. Dazu haben sie das Recht, weil Bayern ein katholisches Land ist, und weil die altkatholische Religionsgemeinschaft dort verfassungsmäßig nicht anerkannt ist. Sie verlangten ferner Aufhebung des für bayerische Theologiestudierende erlassenen Verbotes gegen den Eintritt in das Collegium germanicum in Rom. Wieder eine durchaus berechtigte Forderung; denn die Kirche soll in Bezug auf die Erziehung ihrer Geistlichen frei sein, und im Germanicum wird nichts Staatsgefährliches gelehrt, sonst würde es die Kirche nicht dulden. An den Universitäten kann man eher staatsgefährliche Lehren finden. Die Bischöfe verlangten täglichen Schulgottesdienst für die Gymnasialisten. Ist das staatsgefährlich? Es würde uns zu weit führen, alle Punkte zu erörtern. Wir fassen sie dahin kurz zusammen, daß die Bischöfe eine aufrichtige christliche Richtung in Regierung und Verwaltung, wenigstens die Beseitigung alles dessen, was dem entgegensteht, fordern. Wenn das staatsgefährlich ist, dann ist das Christenthum staatsgefährlich und „maßlos“ und „unerfätlich“ und wie die Ausdrücke der kirchenfeindlichen Blätter alle lauten.

Italien. In der Steuerkasse der Stadt Rom ist eine Deficit von einer Million Fr. entdeckt worden. Der Kassier der Firma Trezza, welche die Communalsteuer gepachtet hatte, ist verduftet.

Kanton Freiburg

Murten. Schwurgericht. Letzten Donnerstags, war das Schwurgericht des III. Kreises in Murten unterm Vorsitze des Herrn Tschachtli, Gerichtspräsidenten versammelt, um über einen Fall von Brandstiftung abzuurtheilen. Die Beklagten, Gottlieb Bühlmann und dessen

Chefrau, Jean und Fritz Tschachtli, den Brand der gehörigen Verabredung abredet zu haben. Vertheidiger Sprecher Cosset. Die Vertheidiger Uhr Morgen. Sämtliche der Brandstiftung leute Bühlmann erklärt und Buchstaus urtheilt.

Theater stantische kräftigen Gefühl verleiht woche anzur Zeit, der ge Chri st i c h merken dar dem Wort mäßig alles würdig ist, dort die Ge

Wall Nächst findet u Wallfahr Abfah Rücke Das W wie vorri stud zu h Reicheng

Wie die Nat.-Math in unmittel an ihm unch chirurgische sich gegenw der Erhebung

Letzten W in Freiburg lebens von gezogen we 82. 182 930. 1156 1762. 1854 2571. 2391 3861. 2943 4763. 1950 5662. 5671 6010. 6688 7030. 7080 7538. 7682

Die Bieh stättfinden.

Wien. meldet, wie Mai den Sc bringen.

Berlin. die Erbgrö und Gräfin durch Indie anderer Thei lich unter E Sieben von erbgrößerzo Besserung.

Vauzanne wählte heute Regierung g die Radikalb und 2083 v sammlung S Paschoud, N **Vaufen.** 1 rathswahlen Partei, weld circa 60 Stin die letzte Ge

it der Zeit einer
Kirchenfürsten.
e er zuerst eine
ne neuwährige
Biedereinführung
e im Mai 1884.
Der Kriegs-
t von Schellen-
allerhöchste
eren der Arme
ist der bisherige
General Verdu
minister stellt.
1883 Kriegs-
ger von Kameke
pflicht und der
Reichstage Zu-
ren Offiziere mit
wollte, wie die
it war vorzugs-
großen Militär-
durch eine Reihe
in der Arme
Magazingewehr
n. Der neue
er und gefeierter
rsten und An-
führung und die
maßgebend ge-
mindesten über-
he aus München.
veru hat auf die
e im Wesentlichen
Biedereinführung
Baugprüfungen
ng der Religions-
wird zugestanden.
türlich; denn es
was hatten denn
und „Machlozes“
ffung des königl.
rdnungen. Das
eit, die die Kirche
ben die Regierung
Und die anderen
ohne daß der
t. Die Bischöfe
scher Firmungen.
weil Bayern ein
die altkatholische
stungsmäßig nicht
erner Aushebung
ierende erlassenen
das Collegium
ver eine durchaus
ie Kirche soll in
r Geistlichen frei
rd nichts Staats-
de es die Kirche
rsitäten kann
ren finden. Die
ulgottesdienst für
atsgefährlich? Es
unkte zu erörtern.
sammen, daß die
iche Richtung in
enigstens die Be-
em entgegensteht,
ährlich ist, dann
aatsgefährlich und
und wie die Aus-
lätter alle lauten.
sse der Stadt Rom
Million Fr. entdeckt
na Trezza, welche
hatte, ist verduftet.

Ehefrau, sowie deren Tochter Rosina Bühlmann und Fritz Friedrich Wirthmann waren angeklagt den Brand des dem Beklagten Gottlieb Bühlmann gehörigen Hauses in Ulmity verursacht und verabredet zu haben.

Verteidiger der Beklagten waren die Hh. Fürsprecher Cosandey, Hafner und Watterlet. Ankläger Herr Staatsanwalt Perrier.

Die Verhandlungen dauerten bis Freitag zwei Uhr Morgens.

Sämmtliche Beklagten wurden von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen. Die zwei Eheleute Bühlmann jedoch der Brellerei für schuldig erklärt und vom Gerichtshofe zu je ein Jahr Zuchthaus und zu 19zwanzigstel der Kosten verurtheilt.

Theater in der Charwoche. Die protestantische „Allg. Schw. Ztg.“ erhebt mit Recht kräftigen Protest gegen die jedes christliche Gefühl verletzende Unsitte Theater in der Charwoche aufzuführen. Es ist dies ein Zeichen der Zeit, der grundsätzliche Kampf gegen alles Christliche. Da aber das Volk dies nicht merken darf, wird das Antichristenthum unter dem Wort „Freisinn“ verborgen und nur allmählig alles was dem Christen heilig und ehrwürdig ist, entweicht, hier die geheiligten Zeiten, dort die Gott geweihten Orte.

Wallfahrt nach Marches

Nächsten Montag, den 22. April, findet mittelst Kollektivbillet eine Wallfahrt nach Marches statt.

Abfahrt von Freiburg um 7 Uhr. Rückkehr mit dem letzten Zug.

Das Programm der Wallfahrt ist wie voriges Jahr; Billete zu 3 Fr. sind zu haben in der Kath. Druckerei, Reichenstraße Nr. 13.

Wie die „Liberte“ vernimmt, befand sich Herr Nat. Rath Dr. Friedrich Stock in Murten nicht in unmittelbarer Lebensgefahr. Es wurde zwar an ihm unlangst eine schwere und schmerzhaft chirurgische Operation vollzogen; doch befindet er sich gegenwärtig erfreulicher Weise auf dem Wege der Erholung.

Letzten Montag hat auf dem Staatschazant in Freiburg die Serienziehung des Prämienleihens von 1860. Es sind folgende Serien gezogen worden.

- 89, 182, 191, 230, 383, 462, 656, 930, 1156, 1317, 1425, 1445, 1545, 1690, 1762, 1851, 2012, 2014, 2030, 2341, 2558, 2571, 2694, 3253, 3298, 3459, 3468, 3656, 3864, 3943, 4151, 4177, 4466, 4638, 4638, 4763, 4950, 4960, 5042, 5197, 5170, 5387, 5662, 5671, 5704, 5710, 5923, 5941, 5951, 6040, 6688, 6703, 6719, 6836, 6936, 7029, 7030, 7080, 7107, 7165, 7237, 7372, 7515, 7538, 7682, 7694, 7788, 7823, 7980.

Die Ziehung der Loose wird am 15. Mai stattfinden.

Neueres

Wien, 15. April. Wie das „Waterland“ meldet, wird die Regierung bestimmt Anfangs Mai den Schulgesetzentwurf im Herrenhause einbringen.

Berlin, 15. April. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg, und Graf und Gräfin Fritz Hohenburg sind auf einer Reise durch Indien begriffen. Sie sowohl als ein anderer Theil der Reisegesellschaft erkrankten plötzlich unter Symptomen der Grünspanvergiftung. Sieben von der Reisegesellschaft starben. Das erbgroßherzogliche Paar befindet sich auf der Besserung.

Lausanne, 15. April. Die Stadt Lausanne wählte heute als Großräthe an Stelle der in die Regierung gewählten Herren Ruffy und Soland die Radikaldemokraten Koffler und Biot mit 2115 und 2083 von 4104 Stimmen. Die Kreisversammlung Lully wählte als Großrath Advokat Paschoud, Nationalrath.

Laufen, 15. April. Bei den gestrigen Kirchenrathswahlen siegten die Kandidaten derjenigen Partei, welche eine Vereinigung anstrebte, mit circa 60 Stimmen. Die Alt Katholiken haben damit die letzte Gemeinde des Laufenthal verloren.

Neueste Depeschen.

London, 16. April. Das Dampfschiff Danemark mit 628 Reisenden und 54 Schiffsteuten ist auf der Fahrt nach New-York auf offenem See mit unverletzten Schiffshintertheil verlassen gefunden worden. Da die Schaluppen fehlten, hofft man, daß die Reisenden gerettet sind, jedoch ist bis zur Stunde keine Nachricht eingetroffen.

London, 16. April. In Birmingham ist Bright, Sohn des Ministers mit 5621 Stimmen gegen Keale, Gladstonianer mit 2561 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.

Rom, 16. April. König Humbert stattet Kaiser Wilhelm einen Besuch am 20. Mai ab. Crispi begleitet ihn.

Rom, 16. April. Der österreichische Kaiser äußerte den Wunsch, daß der Erzbischof von Prag Kardinal werde. Der Papst willigte sofort ein, und sandte das Kardinalsbillet an den Erzbischof. Die Kardinals-Ernenennung des Erzbischofs von Salzburg ist wahrscheinlich. Toschi, Erzbischof von Perugia, wird Nuntius in Brüssel, der dortige Nuntius Terrata wird wahrscheinlich den bisherigen Posten Agliardis erhalten.

München, 16. April. Die „Münchener Allgemeine Zeitung“ glaubt versichern zu können, daß die bayerische Regierung der jüngsten maßlosen Auslassung des „Moniteur de Rome“, über die Beantwortung des Memorandums der bayerischen Bischöfe, kein der Beachtung erheischendes Gewicht beilegt, da der „Moniteur“ die Eigenschaft eines offiziellen Organs des Vatikan zweifellos längst verloren hat. (Auch eine Ausrede!)

Rohseidene Bastkleider Jr. 19. 80 per compl. Robe sowie schwere Qualitäten versendet in einzelnen Roben portofrei das Seidenfabrik-Depot C. Henneberg, Zürich. Muster umgehend. (232)

Zu Verkaufen oder zu Vermiethen

Eine große und schöne Mühle nebst Sägemühle, Remise, Stallungen und Gartenland in unmittelbarer Nähe der Stadt Freiburg gelegen. Hydroaulische Kraft von 15-20 Pferden. Geräumige Wohnungen. — Antritt sofort.

Sich zu melden bei Hrn. Ph. Gottran, in Freiburg. (187)

Zu verpachten

Zwei Stücke Wiesland, in den Einungen Liebistorf und Gurnels gelegen, von zusammen 66 Aren oder circa 18 Maß Inhalt.

Sich zu wenden an Fritz Lecht, Wirth's, Salzenbach. (215)

Gesucht

Ein junger Bursche, der das Sattlerhandwerk zu erlernen wünscht, könnte sofort eintreten, bei Johann Bürgi, Sattlermeister in Liebistorf. (216)

Zum Verkaufen oder Verpachten

in der Gemeinde Dürdingen zwei Acker, der eine im „Loch“ von 70 Aren 94 Centiare, der andere in der „Stockera“ von 1 Hektare 30 Aren.

Nachzufragen bei Hrn. Ph. Gottran, in Freiburg. (186)

Zu verkaufen

Schöne Mauer- und Hieg-Luffsteine. Zu vernehmen bei J. Jos. Müller, in Obermonten. (208)



Zeige hiemit dem geehrten Publikum von Stadt und Land an, daß ich auf kommenden Frühling wieder mit einer schönen Auswahl Wäusen versehen bin, sowohl blaue und graue als auch gestreifte von 1 Fr. 20 an bis 10 Fr.; farbige weiße Arbeiterhemden von 2. 30 bis 3. 50, sowie auch Arbeiterhosen, von Eberhaut à 3. 50, von Grif à 3. 50, von blauer Grifette à 3. 60; Maucherhosen von 6. 80 an. Große Auswahl in Hosenträger und Kravatten.

Zu bestem Zuspruch ladet höflichst ein. Franz Schmied, am kleinen St. Johannisplatz, 49 oder Schweinemarkt in Freiburg.

Auch befinde mich alle Samstag- und Markttag gegenüber der Eisenhandlung des Herrn Mayer auf der steinernen Brücke. Ich kaufe stets altes Zinn, Kupfer und Erz, sowie alte Münzen, Silber und Gold. (165)

Wein

Für eine alt renomirte Weinhandlung besorge ich den Verkauf von garantirt reellen Schaffhauser-Weinen, von 30 Centimes an per Liter, franko nächste Station geliefert. Muster zu Diensten. Bestens empfiehlt sich: Haus Cedermann, „zum Sternen“, Freiburg. (240)

Zum Vermiethen.

Das Schloßchen in Wännewyl, Kanton Freiburg, mit den dazu vorbehaltenen Anlagen und Gemüsegarten. Zins billig.

Sich für die Besichtigung an Pächter Berger daselbst und für die Miethe an Herren Stettler und von Fischer, Sachverwalter, in Bern, zu wenden. (234) (H. 1378 Y.)

Zu verkaufen

Ein in der Gemeinde Ueberstorf, in der Nähe einer Mälerei gelegenes abträgliches und gut empfohlenes Heimwesen von 21 1/2 Ackerarten, wovon 4 Ackerarten Waldung, laufenden Brunnen, Baumheftast und Wäldchen. — Antritt sofort oder nach Belieben. Näheres, bei (233) Jb. Krähenbühl, in Dürrenhänfern, bei Ueberstorf.

Um das Vieh in gutem Zustande zu erhalten mische man mit dem Futter Sesampulver (echtes Levantiner). Zu haben in der Weibhandlung Bessner-Schirmer, Oberamtgasse, Freiburg. (236)

Abgabe

für die Naturbleiche in Saargenthal bei Fräul. Chalamel, Lausannengasse Nr. 70, in Freiburg.

Für solide und reine Naturbleiche wird garantirt; die Tücher sind auf der Abgabe und Bleiche brandversichert. (235)

Regelkugeln von Eisenholz

in der Brasserie Pfanner, oben am Stalden in Freiburg.

Ebenfalls wird bei Abnahme eines größeren Quantums, ausgezeichnete Wein zu sehr billigen Preisen abgegeben. (207)

Zu mietzen gesucht

für sofort oder später eine Schmiede mit guter Kundschafft und wenn möglich eine Zuckart gutes Land dazu. (206)

Sich zu wenden an die A. G. Schw. Annoncen-Bureauz Orell Füssli & Cie. in Freiburg.

Amerikanische Zähne

die schönsten und festesten! J. Bügnon, Zahnarzt

51 Freiburg, Oberamtsgasse Nr. 211.

Chemisch. Universal-Dünger

für jede Art Anpflanzung Qualität garantirt zu den billigsten Preisen bei Karl Lapp, Droguist, Freiburg. (175)

iburg

t. Letzten Don-
t des III. Kreises
3 Herrn Tschachli,
t, um über einen
theilen.
hmann und dessen

Lungenleiden Lungentuberculose

Seit vielen Jahren litt ich an Lungen-tuberculose mit Husten, Auswurf, Ver-schleimung, Stechen auf der Brust, großer Mattigkeit, starken Athembeschwerden, Blutharnuth, wozu ich verschiedene Kuren ohne jeden Erfolg machte. Die Privatpoli-klinit in Olarus, hat mich von diesem hart-näckigen Leiden mit unschädlichen Mitteln und durch brieflichen Behandlung befreit. Steffis-burg, Sept. 1886. Frau Elise Spidinger.
Adresse: Privatpoliklinik Olarus. (532)

Schützengesellschaft von Liebistorf Schießtage pro 1889:

Sonntag, 14. und 28. April, und 12. Mai.
Beginn des Schießens punkt 1 Uhr.
(212) Der Präsident.

Militär- und Feldschützen-Gesellschaft Heitenried

Schießtage pro 1889:

- 1. Sonntag 5. Mai;
- 2. " 19. Mai;
- 3. " 2. Juni;
- 4. " 30. Juni;
- 5. " 7. Juli.

(214) Das Komite.

A. Aukbaumer-Christina Bildhauerei in der Bilette

Beim katholischen Friedhof in Freiburg empfiehlt ihre große Auswahl fertiger Grab-Steine zu allen Preisen, von 20 Fr. an. (136)

Schützengesellschaft von Giffers Schießtage pro 1889:

- 1. Sonntag 26. April;
- 2. " 5. Mai;
- 3. " 19. Mai;
- 4. " 1. Juli.

Falls an den oben bestimmten Tagen schlechtes Wetter eintreffen sollte, wird der Schießtag je-weilen auf den folgenden Sonntag verlegt. Zu diesen Schießübungen werden die schießpflichtigen Militärs eingeladen.
(213) Der Vorstand.

Verkauf von Tuchresten zu herabgesetzten Preisen

Zu dem zwischen dem bischöflichen Palast und dem Ursulinerinnen-Kloster ein-gerichteten Tuchwaarenladen, findet man jederzeit Tuchresten in einer für Hosen, für Hosen und Weste, oder für einen ganzen Anzug aus-reichenden Größe.

Diese Resten werden mit bedeutendem Nachlass auf den gewöhnlichen Preisen verkauft. (205)

Ein Cartonier

mit der Ahren-Cartonnage vollstän-dig vertraut, findet sofort Stelle. Guter Lohn wird zugesichert. Annüt ohne gute Zeugnisse sich zu präsen-tiren. (143 N.) (202)

Man wende sich an die Fa-brique de cartonnage J.-L. Veuve, Chaux-de-Fonds.

Gute Musikunterhaltung

am Ostermontag nächsthin in der Wirtschaft Rechthalten; wozu freundlichst einladet
(217) Wend. Andrey, Wirth.

Musik- und Gesangunterhaltung am Ostermontag

in der Wirtschaft zu Heitenried. Freund-liche Einladung!
(242) F. Krattinger, Wirth.

Bruchleidende

Vollständige Heilung der Brüche durch die Behandlungsmethode Glaser, Bruch-Spezialist in Mülhshausen (Elzäs).

Herr Jäger, wohnhaft in Solothurn, Gurzelengasse 12, einziger Vertreter in der Schweiz für die Methode und Bruchbänder Glaser, hat die Ehre, den an diesem so traurigen Gebrechen leidenden Personen zur Kenntniß zu bringen, daß er auf vielseitiges Verlangen, um seine Kunden zu befriedigen auf der Durchreise begriffen, in Stäffis-am-See, Freitag, den 19. April im „Stadthof“; in Murten, am Samstag, den 20. April im Gasthof „zum weißen Kreuz“ und in Freiburg, am Dienstag, den 23. April im „Hotel-National“; je von 9 Uhr Morgens bis Abends 5 Uhr zu treffen ist, versehen mit einer großen Auswahl Bandagen besonderer Konstruktio-n. Durch das Mittel dieser Bandagen wird sowohl die Zusammenhaltung selbst des größten Bruch-es, als auch dessen Verminderung ermöglicht.
Consultation unentgeltlich. (238)

Oeffentliche Steigerung

In Folge Verkaufs des Heimwesens, wird Unterzeichneter am Ostermontag den 22. April, vor seinem Wohnhause „im Schleif“, Gemeinde St. Antoni, folgendes an eine freiwillige öffentliche Steigerung bringen:

1 Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Kuhkommet, 2 Stoßkarren, 4 Baumleitern, 1 Kornmühle, mehrere Ständer, verschiedene Möbel und allerlei Haus- und Feldgeräthschaften; ferner ein Quantum Erdäpfel und 2 1/2 Klafter bereits durrtes und geschnittenes Brennholz. Die Steigerung beginnt Morgens 9 Uhr. Die Bedingungen sind günstig und werden vorher bekannt gemacht.

Zu dieser Steigerung ladet freundlichst ein
(222) Joseph Aebischer, „im Schleif.“

Musverkauf

Wegen Uebernahme eines andern Geschäftes verkaufe ich mein großes Lager von

Nähmaschinen

zu und unter dem Ankaufspreis und mache Jedermann auf die sehr günstige Gelegenheit aufmerksam. Garantie für neue und beste Systeme.

Kluster. Preislisten gratis und franko. (111 3521) Hermann Weber. Nähmaschinenhandlung Zummiswald, (St. Bern). (237)

Cirkus Loreh

Schützenmatte - Freiburg

Dienstag, den 16. April, Abends 8 Uhr

Grosse Vorstellung

bei glänzender Beleuchtung

Zum zweiten Male:

Die Verbannung Mazepa's in die Ukraine

oder

die Rache des Grafen Borowsky

Große, auf geschichtlicher Thatsache sich stützende Pantomime, ausgeführt in ganz neuen Kostümen, von 60 Personen und 20 Pferden

Ballet, Siegesmarsch u. s. w.

Es empfehlen sich bestens (223-20)

Gebrüder Vorch, Direktoren.



Mariazeller Magentropfen,

vortrefflich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.

Unverdaulichkeit, Blähungen, Schwäche des Magens, übertriebenem Aftem, Blähungen, saurem Aufstiege, Gelb, Magenkatarrh, Erbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleim-Produktion, Sodbrennen, Sauer, und Sauer, Kopfschmerz (falls er vom Magen herab), Magenkrampf, Unverdaulichkeit oder Verhinderung, Nervenleiden des Magens mit Speien und Würgen, Wurmer, Leber- und Galleerkrankheiten. Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 1 Fr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 700000, 800000, 900000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 7000000, 8000000, 9000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 70000000, 80000000, 90000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 700000000, 800000000, 900000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 7000000000, 8000000000, 9000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 70000000000, 80000000000, 90000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 700000000000, 800000000000, 900000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 7000000000000, 8000000000000, 9000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 70000000000000, 80000000000000, 90000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 700000000000000, 800000000000000, 900000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 7000000000000000, 8000000000000000, 9000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000, 80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 700000000000000000, 800000000000000000, 900000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 7000000000000000000, 8000000000000000000, 9000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 70000000000000000000, 80000000000000000000, 90000000000000000000, 100000000000000000000, 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 700000000000000000000, 800000000000000000000, 900000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 7000000000000000000000, 8000000000000000000000, 9000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 70000000000000000000000, 80000000000000000000000, 90000000000000000000000, 100000000000000000000000, 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 700000000000000000000000, 800000000000000000000000, 900000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 7000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 9000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 70000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 700000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 900000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 12000000000000



Glafer,

der Schweiz für
brechen leidenden
zu befriedigen
m „Stadthof“;
nd in Freiburg,
ns bis Abends
r Konstruktion.
des größten Bru-

(238)

den 22. April,
willige öffentliche
n, 1 Normmühle,
ner ein Quantum
teigerung beginnt
ndt.

„im Schlei.“

heit aufmerksam.
(237)

wald, (St. Bern).

ch

ing

raime

z neuen Kostümen,

estoren.

ofen,

agens.
ndem, Bildung
undlicher Schil
del, Magentran
n, Quercus, P
ng Fr. L., Zupp
ch, Apollonier, Carl

ann, in Steckborn.
(12)

hen und weissen;
e; Saat-Wicken;
Arten Gemüse,
durch die eidgen.

Freiburg,
C. Agriculture.
(161)

den Klassen zu führen und großgezogen, ist geradezu unerfindlich. Es ist notorische Thatsache, daß die Getreidepreise anhaltend so tief gesunken sind und gerade deswegen der Arbeiterstand so wohlfeiles Brod hat, daß der hiesige Bauer nur noch mit Schäden Getreide anbauen kann. Man ist in Folge wirksamer und nicht nur angeleglicher Heberproduktion von Milch der Preis derselben allgemein so tief gesunken, daß auch auf diesem Gebiet die Selbstkosten nicht mehr gedeckt werden. Es ist aber schließendlich der Bauer auch ein Arbeiter, der seines Lohnes werth ist, und wohl umso mehr, als bei seiner Arbeit so saurer Schweiß vergossen wird, als bei derjenigen des Landwirths, der sich noch keines Fabrikgelezes, noch keines Normalarbeitstages und keiner Unfallversicherung zu erfreuen hat. Oder glauben die Herren Sozialdemokraten, der Bauersmann, seine Kuchle und Wägel sein nur da, um mit harter Mühe dem Boden seine Produkte abzugewinnen, um dieselben an andere Leute mit Verlust und Schäden abzugeben? Wir erhalten zufällig durch die letzte Nummer der „Wirtschaftsblätter“ einen Sachstalt, Kenntniß von einer ganzen Reihe von in letzter Zeit abgeschlossenen Milchkäufen. Bei keinem einzigen derselben geht der Preis über Fr. 10. 50 per Hektoliter. Und wenn nun angehörs solcher Miethere Anstrengungen gemacht werden, die Milchwirthschaft zu heben und die Produkte derselben auf einen Preis zu stellen, der die Selbstkosten deckt, um sie auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu machen, dann kommt der „Sozialdemokrat“ und schreibt Artikel darüber, die solche Behauptungen ungefähr dem Landesverrath gleich stellen. — In Folge der allgemeinen Abnahme des Getreidepreises werden jährlich für circa 100 Millionen Franken Kornfrüchte eingeführt, welches enorme Geld außer Land geht und dessen Ersatz irgendwo herkommen muß. Wenn nun von den Milchproduzenten, die wir in Folge günstiger klimatischer Verhältnisse in erstaunlich großen Quantitäten erzeugen können, wenn dafür ein Preis erhältlich ist, der wenigstens die Selbstkosten deckt, für circa 45 Mill. Franken in die weite Welt gehen, so bleibt gleichwohl die Milchproduktion und der Export davon so gesteigert werden könnte, daß das ganze Defizit verschwinden würde. Das wäre gesunde Volkswirthschaft. Der Zoll auf Zucker, soweit er in sonderbarer Milch zur Verwendung kommt, ist und bleibt eine bundesverfassungswidrige, enorme Belastung eines landwirthschaftlichen Güterprodukts, die um so mehr als ein schweres Unrecht empfunden wird, als die Landwirthschaft ohne dieß sich in höchst kritischer Lage befindet. Wer darüber trotz aller offenkundiger Thatsache noch nicht im Klaren ist, dem werden doch sicher die Augen aufgehen, wenn die nächste Revision der Grundsteuerbeschreibungen im Kanton Bern einen Kinderwerth der landwirthschaftlichen Grundstücke

von circa 200 Millionen Franken herausstellen wird! — Wer Ohren hat, zu hören, der höre. — (Ementhaler-Blatt.)

Ostschweiz. (Mäschandel.) Trotz der hars vorgerückten Zeit wird immer noch langsam in Winterwaare gehandelt. Zwei Drittel der Gesamntproduktion dürften verkauft sein zu Preisen, welche von 47 bis 50 Fr. per 50 Kilos netto für Halsst, und von 50 bis 55 Fr. für Bestkloffen variiren. Eine größere Zahl Wollsten wird indes unverkauft bleiben, und würden sich die Produzenten an, ihre Waare selbst in Kon-signalion zu exportiren. In der That errichten auch in jüngerer Zeit auf diesem Wege schöne Osthoer-Käse in Paris von 57 bis 60 Fr. per 50 Kilos netto, die November- und Dezember-Käse werden ebenfalls noch ca. 52 bis 54 Fr. netto erreichen. Diese Verkaufsort, denen sich immer mehr Produzenten bedienen und die für das Produkt der ersten 3 Wintermonate ganz vortheilhafte Preise erzielen läßt, bedingt alsdann, daß während der 3 letzten Wintermonate für Stäulen fabrikt wird. Der Konfigurations-Bandel steht zwar im Widerspruch mit einem gefunden, faulnämlichen Handel, aber dennoch ist er heute der einzige Weg, der den vielen Produzenten noch aus einer Noth oder Notwendigkeit hilft. Obige Preise verhalten sich auf groß gelochte Stiche oder Prima-waare, und wenn daher im Durchschnitt noch ein Drittel als Anstichswaare mit 4 bis 7 Fr. Mindererlös tagirt werden muß, so lassen sich im Verhältnis zu den Milchpreisen von 11,5 bis 12 Cts. per Liter empfindliche Verluste deutlich genug berechnen. Ein Rückgang der Milchpreise von einem halben bis zu einem ganzen Klappen wird zu einer beträchtlichen Milchproduktion führen und dadurch wieder einer belebteren Nachfrage mit steigenden Preisen der Käse rufen.

Salzwage. Auf dem großen Februar-Mercede-ausstellungen in London und der vorausgegangenen Wollereiausstellung war ein unscheinbarer, aber außerordentlich praktischer, feinerer und billiger Apparat ausgeführt, der mit der Beiprehung auch außerhalb seiner Heimat werth erscheint. Es ist dies der Seratt'sche Salzwäger für Pferde und Rindvieh.

Der Apparat besteht aus einer Salzwalze, die, von einer aus starkem Eisenblech gefertigten Achse durchgezogen, unter einem kleinen Schuttdach rollt und den Thieren zu den Mahlgängen das so unentbehrliche Salz in sehr reinerlicher und geeigneter Form darreicht. Der Apparat hat den besondern Vorzug, daß bei Anwendung derselben die Thiere nie zu viel Salz auf einmal erhalten (im Gegensatz zu den Salzsteinen), so daß mehr ihr Appetit angeregt als durch hervorgezufen wird. Derselbe kann außerdem überall im Stall, über der Strippe befestigt werden.

Blätter für Haus- und Landwirtschaft

Gratisbeilage der „Freiburger-Zeitung“

Erstheft monatlich zwei Mal. — Abonnementpreis (postfrei) 1 Fr. 50. — Gratis für die Abonnenten der „Freiburger-Zeitung“.

Inhalt: Das Einpflanzen der Pflanzen (Schluß). — Pflege junger Kälber. — Anbau der Kohlrabi. — Vogelschutz. — Für Haus und Küche. — Beemthigung.

Das Einpflanzen der Pflanzen.

(Schluß.)

5. Es gibt Pflanzen, welche die Gewohnheit haben, die Pflanzen, statt sie in die Erde einzupflanzen, Stunden und Tage lang in Wasser zu stellen, in der Meinung, ihnen dadurch eine Wohlthat zu erwiesen. Das Einpflanzen der Wurzeln in einen Behälter mit feiner Erde und etwas Dünger kann von guter Wirkung sein, kann etwas schädigen, immerhin aber nur dann, wenn das Einpflanzen schon in der Pflanzschule beim Verkauf geschicht, nicht erst beim Setzen. Das Einpflanzen der Wurzeln in reines, namentlich in fließendes Wasser während mehrerer Stunden ist im Allgemeinen schädlich; die Wurzeln werden ausgekaut und Wunde und vertrocknen nur um so schneller, wenn sie nachher wieder einige Zeit ungedeckt der Luft ausgelegt bleiben.

Nachdem die verschiedenen, beim Einpflanzen der Pflanzen vorkommenden Fehler erörtert worden, will ich verhandeln, einige Regeln aufzustellen, wie diese Arbeit behandelt und ausgeführt werden soll:

a) **Wurzelpflanzen, Obstbäume, Zierbäume und dergleichen** dürfen nie in offenen, bloßen Händen — ausgenommen ganz vorübergehend beim Anheben und beim Setzen — angetroffen werden. Sowie sie im Garten ausgegeben sind, decke man sie — und zwar Wurzeln und Krone — leicht mit einem Tuch zu, bis sie verpackt und weiter befördert werden, was gleichem Tage zu geschehen hat. Der Transport ist möglichst zu beschleunigen; sofort nach Ankunft lasse man die Pflanzen passenden Orts sorgfältig einpacken; kann dies absolut nicht sofort geschehen, so verahre man die Pflanzen unterdessen in einen Kellerraum und lasse, wenn thunlich, die Verbände. Wer Pflanzen und Bäume kauft, soll sorgfältige, genügende Verpackung, sowie rasche Expedition ausdrücklich einfordern.

b) **Das Einpflanzen der Pflanzen** soll an schattigen, windgeschützten Stellen geschehen, nie in ganzen Büscheln, sondern stets in dünnen

Schichten oder Reihen, so daß jede Wurzel mit der Erde, die man etwas andrückt, in Berührung kommt. Geschieht das Einpflanzen nur für wenige Tage, so kann das leichte Legen empfohlen werden. Eine ganz leichte, lockere Heberbedeckung mit Tannenzweigen, Stroh oder Tüchern schützt vor dem Vertrocknen.

c) **Werden Landshölzer (auch Obstbäume) frühzeitig im Herbst (Ende September und Anfangs Oktober) ausgehoben, transportirt, eingepackelt oder auch direkt verlegt, so streife man ihnen gleichzeitig mit dem Ausheben die Kätter ab, um Verdunstung und Vertrocknung zu mindern.**

d) **Das Einpflanzen der Pflanzen und Bäume über Winter ist ein Uusug und sehr, wenn immer möglich, gänzlich vermieden werden. Man muß es geschehen, so wähle man eine schattige Stelle aus, lasse die Pflanzen mit ausgebreiteten Wurzeln in dünnen Schichten etwas schief, aber nicht gänzlich am Boden liegend — sorgfältig ein und trete die Erde fest — damit die Wurzeln mit demselben in direkte Berührung gelangen.**

Das Bedecken des Bodens und theilweise der Krone mit Tannenzweigen ist sehr nützlich, besonders an solchen Stellen, wo nicht während der ganzen Winterszeit „Schnee“ auf den Pflanzen liegt und letztere vor Sonne und Wind, vor Verdunstung und Erfrieren in genügender Weise schützt. Sofort nach dem Schmelzen des Schnees im Frühling müssen jedann die Pflanzen reich und gut verpakt werden. Laß- und Zierbäume, die über Winter eingepackelt werden, oder auch wenn sie aus einem andern Grunde bloße sind, umbülle man bis hinauf zur Krone mit Stroh oder Strohschichten u. dgl. und belasse diese Umhüllung ein bis zwei Jahre; sie werden eher die Gefahren von Hitze und Kälte überwinden und nach und nach erstarben.

Die Versorgung der Pflanzen von der Pflanzschule weg bis an ihr Bestimmungsort ist von außerordentlicher Wichtigkeit. Zahlreiche Pflanzungen sind in früheren Jahrzehnten ausgeführt worden mit Pflanzlingen, die durch Perum-liegen, durch sorglosen Transport, durch Verwahr-

Auch die h...
Lösung aus...
klets unerträgl...
durch die salz...
lange huldig...
leugnen, heis...
noch ihre Zöl...
mehrten. Jü...
berlernt hat...
offene Thatja...
die Gottlosig...
die Mischsch...
geworden, so...
eigentlich als...
bungen, als...
aufgestellt ist...
Der Papst...
gegen...
immer mehr...
besser gesim...
deutliche Spr...
gehenlassens...
und Anschau...
die sich sch...
genügende, b...
Unter all di...
licher, die L...
worden. In...
über die wa...
das Volksw...
Papier, und...
beutung in...
armung ist...
und Folgen...
beständigen...
ganz versch...
all dieses W...
super nos! —
Christus —
Rein Christe...
fort mit dem...
Allerweltsrel...
und tutti qu...
geführt wer...
Geldprogen...
Evangelium...
pflichtet den...
zu behandel...
zusehen. Wenn...
die auf Gol...
sich gezeigt...
Diebe, die G...
erobern, dar...
bei allen Wöl...
und Sterben...
ist das einj...

genug empfohlen werden kann. Die künstlichen...
Brauchstätten werden aber nicht immer in der...
rechten Weise hergestellt und an dem passenden...
Lage angebracht. Dies veranlaßt den Verbraucher...
der Schöpfung für die Schädigung der Gesundheit von...
Freunden der Naturwissenschaften in Gera, den...
Hrn. Professor Professor Dr. R. Th. Diele zu...
bitten, seine vortreffliche und gründliche darüber...
in einer Broschüre zu veröffentlichen. Zur größten...
Freude haben wir unsere Bitte bald erfüllt, und...
heute nachden die Werksbuchhandlung von Theob...
dor Köpman in Gera (Pflanzl.) den Bestellen über...
Ersatlung der Druck- und Verlagskosten über...
genommen hat, können wir das Schriftchen unter...
dem Titel „Sinnfe betreffend das Kuf...
hängen der Wirtshäuser für die Bieler“...
allen Freunden und Bekannten der gelehrten...
Welt zum Preise von 25 Markten befehle, ein...
prehen. Auf unsern besonderen Wunsch ist im...
Anterzelle der guten Sache der Bortierpreis be...
deutend erniedrigt und auf 5 Gr. 50 Ct. für je 100...
Blätterlein herabgesetzt, und so wird diese nützliche...
Broschüre für jedermann zugänglich. Vertrieben wird sie...
für maasshaltigen Verbreitung unter den Mit...
gliedern von Vogelschutz-, Land- und Forstwart...
schaften der Vereine ganz besonders geeignet...
genst eine willkommene Gabe sein. Bei Ein...
sendung des Betrages durch Postanweisung oder...
in Reichsmarkten an die oben genannte Druckhand...
lung erfolgt prompte Zusendung.

lösung überhaupt schon vertrocknet und verporren
waren, bevor sie gelockt wurden, und hätte noch
gehört denartige Pflanzlingen, besonders in den
bedingungsgebenden, selber nicht in den meisten Fällen.
Man besetzt die Pflanzung oft von unteren
Gegenüber her, man setzt sie großen Schattungen
beim Transport aus, schlept sie hin und her,
und legt sie endlich — alles mit bedeutenden
Kosten — in den Boden. So gehen Zehntausende
von Pflanzen zu Grunde und mit ihnen Geld
und Zeit, und das Schlimmste dabei ist, daß
durch solche Unternehmungen beim Befall durch
Borretheil gegen künstliche Beschädigung
ganz sogar genährt, statt vernichtet wird.

Pflege junger Kälber.

Was dem Kälber Gutes wird von einem er...
fahrenen Säubereiter gelehrt: Seit einigen
Jahren tritt bei neugeborenen Kälbern oft eine
eigentümliche Krankheit auf. Das Kälb ist den
ersten Tag über in der Regel gesund, am zweiten
Tage bekommt es Durchfall und kann nicht mehr
stehen, die Augen liegen ihm tief im Kopfe,
Knie und Ohren werden kalt, es laugt nicht mehr
und verendet gewöhnlich am dritten Tage. Mit
es erst 4 Tage gelebt, so hat es die Krankheit
überstanden. Diese Krankheit soll durch Bakterien
(Spaltpilze) entstehen. Man hat verschiedene
Mittel anzuwenden, als Zinn, Salzsäure,
Sennin. Ich habe viele und noch andere Mittel
angewendet, aber nichts hilft. Die Schad...
stücken rathen, man solle das Kälb aus dem
Stalle bringen, das Ställe aufbrechen und alles
mit Karboläure tüchtig ansprachen, um die
Pilze in der Luft und im Boden zu tödten.
Dies mag nun recht gut sein, ist jedoch
schwer auszuführen. Die Abrechnung, daß
die Kälber, wenn sie 4 Tage hinter sich haben,
gewöhnlich nicht mehr verenden, hat mich auf
den Gedanken gebracht, die Kälber vorzunehm...
betonnt das Kälb durchfall, so erhält es sofort
Eier und zwar zu jeder Futterungszeit zwei
Eier roh mit der Schale eingehampft. Dazu
läßt man es fangen, wenn es will. Mit 20
Eiern ist das Kälb gewöhnlich gerettet. Sehr
haben nur das Kälbe, welches nicht retten, wäh...
rend uns früher fast sämtliche Kälber verloren.
Das vorerwähnte Kälbe sagte mein Sohn: „Vater dies
Kälbe werden die Eier nicht helfen. Kälbe und
Eier sind erkrankt, es kann nicht mehr stehen
und ist schon halb todt.“ Ich sagte: Gest ihm
nur jedes Kälbe seine Eier! Mit 2 Tage später
war es im besten Zustande und wog 110 Pfund.
Man werde nur das angegebene Mittel an...
Probatum est.

fählen, und da bestes ein Äußerst leicht zu...
halten, sehr dankbares Gewächs ist, so wird
wohl jeder Gartenbesitzer bestrebt sein, zeitliche
in jeder Jahreszeit für die ständige zur Beschäftig...
zu haben. Da nun aber nur die jungen Kälber...
vorkommen kann und wachsende sind, so ist
es von Vortheil, mehrere Muskatier davon zu
machen. Die erste Muskatier macht man Anfang
März in ein Mischbeet, und setzt sie Pflanzen,
wenn sie kräftig sind, und 5-7 Blätter haben,
noch im April an Ort und Stelle. Ende April
wird die zweite Muskatier ins Freie gemacht und
die Pflanzen Ende Mai oder Anfang Juni auf
ein anderes Beet verpflanzt. Eine dritte Mus...
katier kann man Anfang Juli machen und diese
Kopfrabi Mitte August anpflanzen. Der Boden,
auf dem man Kopfrabi stehen will, muß mit
gut vergohtem Dünger gedüngt und die Pflanzen
ziemlich dicht, etwa 25 cm. weit gepflanzt werden.
Sind die Pflanzen angewachsen, dann werden
sie fleißig begossen und recht oft schraffelt, damit
sie schneller und sehr weiche gute Knollen bilden.
Eine nicht gar zu reichliche Beschattung des Bodens
mit kräftiger Sande ist sehr vortheilhaft, nur
muß man sich dabei in Acht nehmen, die Blätter
zu beschützen, da diese sonst brandig und zur
Verwendung unbrauchbar werden. Auf diese Weise
erhält man von den ersten Spuntagen ab bis
spät in den Winter hinein, selbst von nicht so
gutem Boden, das beste Gemüse, das man,
wenn es in freierm Zustande nicht vererbt
werden sollte, sehr gut als Gemüsegewächs für
den Winter anbauen kann, wozu es nach
folgender Methode zubereitet wird. Man nimmt
zu diesem Zweck die gemischten und scharfen
Knollen, schält und wäscht sie sauber und scharft
sie auf dem Scheitel in Scheiben, wie sie ja auch
für den Winter vorbereitet werden. Wenn man
man einen nach Bedarf großen Gemüskopf, gibt
auf je eine Lage Scheiben eine Hand voll Salz,
beschwert am Schluss den Inhalt nachdem man
ihn mit einem Tuch und Brettern bedeckt hat,
mit einem Stein, und so hält sich der Inhalt,
bis es wieder neue Kopfrabi gibt. Die so ein...
gemachten Kopfrabi schneiden wie frische, während
sie das beagohtene Salz durch die Conserverung
noch fester gekollert, weshalb ein Versuch damit
nach der diesjährigen Ernte wohl zu empfehlen
sein dürfte.

Vogelstanz.

Was verflochtenen Gegenstand ist bereits die...
Mistamst des Stalles, des ersten Füllungsbecken...
unter den gelederten Säugern in Wald und Feld,
gemeinet worden, und es ist nun hohe Zeit, für
unsere heimischen Spielzeuge Mischstanz vor...
zurichten und aufzubringen. Es bedarf wohl nur
des Hinweises daß gerade die Schalenblätter durch
Berührung scharflicher Insekten die besten und
treuesten Hülfsmittel des Land- und Forstwartes
sind und ihre Begung und Pflege nicht oft

genug empfohlen werden kann. Die künstlichen...
Brauchstätten werden aber nicht immer in der...
rechten Weise hergestellt und an dem passenden...
Lage angebracht. Dies veranlaßt den Verbraucher...
der Schöpfung für die Schädigung der Gesundheit von...
Freunden der Naturwissenschaften in Gera, den...
Hrn. Professor Professor Dr. R. Th. Diele zu...
bitten, seine vortreffliche und gründliche darüber...
in einer Broschüre zu veröffentlichen. Zur größten...
Freude haben wir unsere Bitte bald erfüllt, und...
heute nachden die Werksbuchhandlung von Theob...
dor Köpman in Gera (Pflanzl.) den Bestellen über...
Ersatlung der Druck- und Verlagskosten über...
genommen hat, können wir das Schriftchen unter...
dem Titel „Sinnfe betreffend das Kuf...
hängen der Wirtshäuser für die Bieler“...
allen Freunden und Bekannten der gelehrten...
Welt zum Preise von 25 Markten befehle, ein...
prehen. Auf unsern besonderen Wunsch ist im...
Anterzelle der guten Sache der Bortierpreis be...
deutend erniedrigt und auf 5 Gr. 50 Ct. für je 100...
Blätterlein herabgesetzt, und so wird diese nützliche...
Broschüre für jedermann zugänglich. Vertrieben wird sie...
für maasshaltigen Verbreitung unter den Mit...
gliedern von Vogelschutz-, Land- und Forstwart...
schaften der Vereine ganz besonders geeignet...
genst eine willkommene Gabe sein. Bei Ein...
sendung des Betrages durch Postanweisung oder...
in Reichsmarkten an die oben genannte Druckhand...
lung erfolgt prompte Zusendung.

Für Haus und Küche.

Um Schmittlauch für die Küche möglichst...
frühzeitig zu haben, muß man die Stauden im
Frühjahr, sobald der Boden frostfrei ist, im
Garten aussetzen, in Töpfe einpflanzen und ans
Südwestlicher stellen, man kann viele Wochen hin...
durch seinen Werd an Schmittlauch davon schöp...
fen. Wenn man einen von der südlichen Richtung,
auf diese Weise behandelt, sehr schon Schmitt...
auf eine reiche, aber nicht zu viel Wasser, auf
weitere nützlich, nur muß man dafür sorgen, daß
die Töpfe möglichst hell stehen und regelmäßig
begossen werden.

Vertreibung der Wanzen aus Gärten.

Die Wanzenpflanzen im Garten vertilgt man am...
besten durch auf dieselben getreuten ungelöschten...
Kalk oder Chlorkalk und darauf folgende Besetzung...
auch Tabakstaube oder Salzsäurelösung in heißen...
Wasser, über die Wästel gelassen, hilft vorzüglich.
Um das Einwandern der Wanzen auf Bäume
zu verhindern, macht man einen Zweig ober...
hinbet Berg, an dem die Wanzen leicht hängen
kann, um den Stamm. Sonstige Umschließungs...
mittel, wie Bestreuen mit weißer Gabe, mit
überirdischen Stoffen etc., helfen nicht viel.
Topfpflanzen, die von Wanzen heimgesucht sind,
sollte man einige Zeit in Wasser über wasche sie
mit einem Seifenwasse. Wenn ihnen lästigen

Bestände in den Wohnräumen abgelesen, sind...
übrigens die Wanzen mehr zu den nützlichen,
als schädlichen Insekten zu rechnen, da sie die
als Bogelfutter allgemein bekannten Samen
lesen, die Gemehrsäure den Samenbestandtheil
bes gleichnamigen Spiritus bildet, und eine Menge
schädlicher Mücken, Fliegen, Käfer, Schildläuse etc.
von den entigen Thieren vertilgt wird, die doch
dem Garten gewiß nicht Schaden zufügen, als
die Wanzen.

Sanerfrant vor dem Verderben zu schützen.

Sanerfrant, welches zu verderben droht, indem...
sich die Oberfläche mit Schimmel überzieht, der
sich immer wieder erneuert und einen schlechten
Geschmack verurteilt, kann man dadurch vor dem
Verderben schützen, daß man auf die oberauf...
stehende Stoffigkeit langsam etwas Mannwe...
gesteift und dies jedesmal wiederholt, wenn Saner...
frant aus dem Maße genommen wird. Ein der...
Mittel genügt es aber, wenn dies drei bis viermal
geschieht, um soll der Sanerfrant darnach einen
angenehmen weinlichen Geschmack bekommen, und
sich dann auch weit länger haltbar.

Im Allgemeinen hat man als Ursache... des Schimmels der Kartoffeln...

Im Allgemeinen hat man als Ursache...
des Schimmels der Kartoffeln das Erfröhen...
bestellen angenommen; es hat dies jedoch, nach...
neueren Untersuchungen darüber, nichts mit dem...
selben gemein. Kartoffeln erfröhen, wenn sie...
unter 3 Grad Ralte gekollert, ohne sich zu weiden...
bei geringerer Kälte werden sie sich ohne zu er...
fröhen und ohne ihre Keimfähigkeit einzubüßen...
Bei der Lagerung wird in jeder Temperatur die...
Säure der Kartoffeln allmählich in Zucker ver...
wandelt und bei Temperatur über dem Gefrier...
punkt wird der Zucker durch eine Zeit Nahrung...
prosz konsumiert, während sich bei dem allregade...
ein Zuckerverbrauch abspielt. Bringt man daher...
süße Kartoffeln in höhere Temperatur, bis 20...
Grad, etwa in die Stube, dann nimmt der Zucker...
gehalt derselben ab und sie werden schon nach...
sechs Tagen braun, und können dann wie
andere gesunde Kartoffeln.

Der milchles

Der milchles...
Zufütterung. In dem in dem ersten...
von Kälber der Sted redigieren „Organ...
Demokratur“ wird aufgefordert, daß der National...
rath die Zufütterungsbekämpfung beschließen habe.
Es wird gefordert, die Damer Gesellschaft besch...
24% einzuwenden, während solche thätig sind 12%
nicht übersteigen, die hauptsächlich der englischen...
Milch zu verhalten sind. — In geradem Liq...
hafter Weise wird behauptet, es handle sich darum,
die Preise der Milch künstlich zu erhöhen, damit
die Staatlichen aus den Sinnen leben können. —
Die gelehrte Seite, die notabene selbst Kapita...
listen sind und aus den Sinnen leben, solches Zeug...
in die Welt hinaus sprechen können, um damit